

INTERPELLATION Hans-Rudolf Hettesheimer betr. Harmonisierung der Volksschulen

Wortlaut:

"Zurzeit wird die Harmonisierung der Volksschulen in der Region Nordwestschweiz vor allem in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land angestrebt und vorangetrieben. Die Vorlage zur neuen Volksschulgestaltung wurde dem Regierungsrat im Dezember 2009 eingereicht und ist nun in der beratenden Sachkommission des Grossen Rates in Basel.

Die Gemeinde konnte die Kommunalisierung der 4-jährigen Primarschule erfolgreich gestalten. Im Jahre 2015 wird die Volksschule im Zuge von "Harmos" höchstwahrscheinlich eine 6-jährige Primarstufe und eine 3-jährige Sekundarstufe aufweisen.

Weil die künftige neue Struktur der Volksschule natürlich auch grundlegend die Gemeindeschulen betreffend wird, möchte ich vorausschauend dem Gemeinderat folgende Fragen vorlegen:

1. Hat sich der Gemeinderat bei der Übernahme der Primarschulen konkrete Gedanken gemacht, wie er die Erweiterung der Primarschulstufe angehen wird?
2. Hat sich der Gemeinderat mit der schrittweisen Übernahme von ca. 2/3 der heutigen OS-Lehrpersonen in Riehen (ca. 60 Lehrpersonen) auseinandergesetzt?
Passepartout und weitere Projekte werden künftig den Schulalltag bestimmen. Diese Anforderungen an die Schulen von Riehen müssen unbedingt vorhergesehen werden und mit entsprechenden Massnahmen begegnet werden. Die künftige 6-jährige Primarschule sollte dann ohne grössere Friktionen gut funktionieren.
3. Obwohl die Sekundarschulen jeweils vom Kanton betrieben werden, weisen die Vorortsgemeinden von Basel alle eine Sekundarschule auf. Da Riehen mit all diesen in Konkurrenz steht, ist natürlich eine Sekundarschule auf Gemeindeboden von Vorteil, ja sogar unabdingbar.
Sieht dies der Gemeinderat auch so?
Wenn ja, hat er sich schon Gedanken gemacht, wie die Gemeinde den Kanton überzeugen kann, ja muss, einen Sekundarschulstandort für Riehen zu planen oder sogar ein Schulhaus neu zu bauen oder andere Gebäude entsprechend zu nutzen?"

Eingegangen: 18. März 2010

Reg. Nr. 01-0201.015

Nr. 06-10.713.1

Interpellation Hans-Rudolf Hettesheimer betr. Harmonisierung der Volksschulen**Allgemeines:**

Der Gemeinderat ist betreffend Harmonisierung der Volksschulen in der Region Nordwestschweiz in ständigem Kontakt mit dem Erziehungsdepartement. Zum einen werden üblicherweise sämtliche zu erarbeitenden rechtlichen Grundlagen für die Änderung der kantonalen Erlasse den Gemeinden zur Stellungnahme unterbreitet. Zum anderen sind zwei Mitglieder des Gemeinderats Riehen gleichzeitig Mitglied des Erziehungsrats Basel. Dies stellt sicher, dass die Gemeinden über die Vorbereitungen der Harmonisierung sehr gut informiert sind und dass ihre Meinung im Kanton gehört wird.

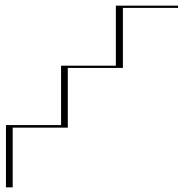
Auf Anfrage der Gemeinde im Herbst letzten Jahres beim Erziehungsdepartement Basel-Stadt, ob bereits zu jenem Zeitpunkt Verhandlungen betreffend die Verlängerung der Primarschule auf 6 Jahre aufgenommen werden sollen, kam man überein, diese Verhandlungen erst nach dem Entscheid des Grossen Rats betreffend Harmonisierung aufzunehmen. Es wird erwartet, dass der Grosse Rat das Geschäft im Mai oder Juni des laufenden Jahres behandeln wird.

Zu den Fragen der Interpellation

1. *Hat sich der Gemeinderat bei der Übernahme der Primarschulen konkrete Gedanken gemacht, wie er die Erweiterung der Primarschulstufe angehen wird?*

Die Verlängerung der Primarschule von 4 auf 6 Jahre war tatsächlich bereits bei den Verhandlungen um die Kommunalisierung der vierjährigen Primarschule ein Thema. Im Ratsschlag an den Grossen Rat Nr. 06.1448.01 betreffend „Änderung des Schulgesetzes zur Kommunalisierung der Primarschule einschliesslich der Kleinklassen, der integrativen Schulungsformen und der Sonderschulung auf den Stufen Kindergarten und Primarschule“ heisst es dazu:

„Bei den Schulhäusern standen die beiden Optionen Vermietung und Übertragung der Liegenschaften zur Diskussion. Da der zukünftige Bedarf an Schulraum wie oben erläutert noch nicht definiert werden kann, haben die Gemeinden und der Kanton während der Übergangszeit bis zum Entscheid über das Modell 6/3 die Vermietung der Liegenschaften vereinbart. Sobald entschieden ist, welchen Schulraum die kommunalen Schulen langfristig benötigen, kann die Übertragung der Liegenschaften erneut geprüft werden.“



2. *Hat sich der Gemeinderat mit der schrittweisen Übernahme von ca. 2/3 der heutigen OS-Lehrpersonen in Riehen (ca. 60 Lehrpersonen) auseinandergesetzt? Passepartout und weitere Projekte werden künftig den Schulalltag bestimmen. Diese Anforderungen an die Schulen von Riehen müssen unbedingt vorhergesehen werden und mit entsprechenden Massnahmen begegnet werden. Die künftige 6-jährige Primarschule sollte dann ohne grössere Friktionen gut funktionieren.*

Dem Gemeinderat ist bewusst, dass die erwähnten Umstellungen und Erneuerungen eine sehr sorgfältige und umfassende Projektarbeit verlangen, wie dies schon bei der Kommunalisierung der vierjährigen Primarschule der Fall war. Eine entsprechende Projektorganisation wird aufgestellt werden. Die Verantwortlichen der Gemeinden Bettingen und Riehen haben deshalb beschlossen, im April eine Klausurtagung zu diesem Thema durchzuführen. Dabei wird auch die neue Leiterin der Abteilung Bildung und Familie der Gemeindeverwaltung zugegen sein, obwohl sie ihre Stelle erst am 1. Mai 2010 antritt.

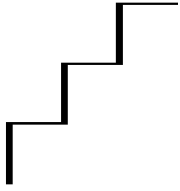
3. *Obwohl die Sekundarschulen jeweils vom Kanton betrieben werden, weisen die Vorortsgemeinden von Basel alle eine Sekundarschule auf. Da Riehen mit all diesen in Konkurrenz steht, ist natürlich eine Sekundarschule auf Gemeindeboden von Vorteil, ja sogar unabdingbar.*

Sieht dies der Gemeinderat auch so?

Wenn ja, hat er sich schon Gedanken gemacht, wie die Gemeinde den Kanton überzeugen kann, ja muss, einen Sekundarschulstandort für Riehen zu planen oder sogar ein Schulhaus neu zu bauen oder andere Gebäude entsprechend zu nutzen?"

Der Schulausschuss Bettingen Riehen hat sich an seiner Sitzung vom 16. Dezember 2009 vom Leiter Bereich Raum und Anlagen des Erziehungsdepartements Basel-Stadt über die provisorische Schulraumplanung für die sechsjährige Primarschule orientieren lassen. Dabei konnte der Ausschuss zur Kenntnis nehmen, dass voraussichtlich sämtliche Schulanlagen in Bettingen und Riehen für die künftige Primarschule verwendet werden müssen. Dies würde bedeuten, dass für die Sekundarschule kein Schulraum in den bisherigen Schulhäusern zur Verfügung stehen würde. Die Schülerinnen und Schüler aus Bettingen und Riehen müssten die Sekundarschule also in Basel, z.B. im Schulareal des Bäumlihof, besuchen. Der Schulausschuss hat dem Leiter Raum und Anlagen gegenüber sofort zu verstehen geben, dass dieser Umstand in Riehen zu Diskussionen führen könnte. In einer schriftlichen Stellungnahme hat die Gemeinde gewünscht, dass bei der Planung des künftigen Schulraums für die Sekundarstufe ein Neubau in Riehen zu prüfen sei.

Allerdings müssen hier folgende Umstände bedacht werden: Die Schülerinnen und Schüler müssten lediglich ein Jahr früher nach Basel (Bäumlihof) in die Schule als bisher. Die Sekundarschule ist keine Quartierschule mehr. Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern sollen voraussichtlich ein eingeschränktes Wahlrecht in Bezug auf die zu besuchende Sekundarschule erhalten. Und die Verantwortung für den Betrieb der Sekundarschule bleibt in kantonaler Hand und wird nicht kommunalisiert.



Seite 3 Zusammenfassend können wir festhalten, dass sich die Gemeinde Riehen frühzeitig über die provisorische Schulraumplanung für die sechsjährige Primarschule informiert hat. Zudem hat sie den Wunsch nach einem Sekundarschulhaus in Riehen angemeldet. Ob sich dieser Wunsch erfüllen lässt, werden aber erst die Verhandlungen mit dem Kanton zeigen, welche nach dem Entscheid des Grossen Rats betreffend Harmonisierung aufgenommen werden sollen.

Riehen, 23. März 2010

Gemeinderat Riehen